

1783/84

(X 199 1296)



B e r i c h t

von dem



Waisenhaus zu Dresden, aufs Jahr

vom 17. Mart. 1783. bis zum 8. Mart. 1784.

Die unerforschliche Weisheit Gottes hat alles, was zur Ehre seines Namens erschaffen worden, so geordnet, daß seine Majestät und heilige Vorsehung überall hervorleuchtet, und der Mensch, wenn er nur Gott aus der Natur in seiner Herrlichkeit betrachten will, mit heiliger Bewundrung bekennen muß, daß der Herr alle Werke weislich geordnet und die Erde mit unzählbaren Gütern erfüllet habe. Die göttliche Offenbarung aber, welche unsern Verstand vorzüglich erleuchtet, prediget von der göttlichen Weisheit und zeigt denen Menschen, wie heilig und verborgen seine Wege sind, und wie er nach seiner Weisheit die besten Mittel wähle, sie in einen guten Zustand zu setzen und ihre Herzen so zu erfreuen, daß sie alles Gute, welches sie von der Hand des Herrn genießen, hoch schätzen lernen. Unsere armen Waisen werden von frühen Jahren an aus der göttlichen Offenbarung unterrichtet, wie sie das Gute, welches sie von Gott genießen, hoch schätzen sollen und sie werden auch bey ihren durch Hohe Erlaubnis verstatteten Umgänge die unerforschliche Weisheit Gottes



Gottes mit geistlichen Liebern erheben und inbrünstig flehen, daß Gott nach seiner Weisheit für sie die besten Mittel wählen wolle, wodurch ihren bedrängten Umständen mögliche Aufgeholfen werden. Gott erzeiget vermöge seiner Güte durch Mittels-Personen allen Bedrängten Hülfe und er leitet vermöge seiner Weisheit die Herzen der Menschen wie Wasserbäche wohin er will, damit seine heiligen Absichten zur Ehre seines Namens erfüllt werden mögen. Die menschliche Gesellschaft besitzt darinnen die größten Vorzüge, daß sie vermöge der Mittel, welche die göttliche Weisheit darreicht, in den Stand gesetzt wird, andern, welche von irdischen Mitteln entblößet sind, hülfreiche Hand zu leisten und im Wohlthun nach göttlichen Willen nie müde zu werden, sondern vielmehr sich zu ermuntern, alles mit einem willigen Herzen zu thun. Wir haben gnugsame Beweise, wie sich unsre Einwohner in allen Ständen, in welche sie die göttliche Weisheit versetzt hat, zu verhalten pflegen, zumal da uns ein jedes Jahr von neuen überzeuget, wie viel Gutes unsern armen Waisenkindern zufließet und ihnen dadurch Gelegenheit gegeben wird, ihre dankbare Herzen dafür zu erkennen zu geben. Derowegen sind auch unsere armen Kinder vor diesesmal getrost und unverzagt und hoffen durch gütige und reichliche Beyträge unterstützt zu werden, damit sie mit fröhlichen Herzen rühmen können: der Herr hat abermals Großes an uns gethan, des sind wir fröhlich. Gebet und Dank wird als ein angenehmes Opfer Gott dargebracht werden mit einem kindlichen Vertrauen und der Herr, der Gebet erhöret, wird die vielen Wohlthaten nie unvergolten lassen, sondern nach seiner Weisheit und Gnade einen jeden dafür erquickten.

Wie viele Vater- und Mutter-lose Waisen versorget und in unserm Waisenhaus in der heilsamen Erkenntnis erzogen werden, soll im nachstehenden Verzeichnisse zur Gänge erläutert werden. Es sind nemlich vom 17. Mart. 1783. bis 8. Mart. 1784. darinnen verpfleget und erhalten worden:

Ein Prediger und Catechet,
Zweyen Informatores,

Eine

Eine Lehrmeisterin für die Mägden,
Eine Köchin,
Zwo Personen zur Aufsicht, Pflege und Wartung,
Ein Zuchtmeister für die Züchtlinge.

Ferner :

74. Waisenfinder, als:

42. Knaben, davon

6. auf Handwerke gebracht,

1. denen Seinigen verabsolgt,

3. gestorben,

32. annoch vorhanden,

32. Mägden, davon

6 zu Diensten gelangt,

1. denen Ihrigen verabsolgt,

1. gestorben,

24. annoch vorhanden.

Hierüber :

51. Züchtlinge, wovon

1. auf Landesherrlichen Befehl, in die Zucht genommen,
aber auch wieder dimittiret worden,

12. auf E. E. Rath's Verordnung eingeliefert, davon

7. dimittiret,

5. annoch vorhanden,

12. von E. E. Stadt-Gerichte in die Zucht gegeben worden,
davon

7. nach und nach dimittiret worden,

5. annoch vorhanden,

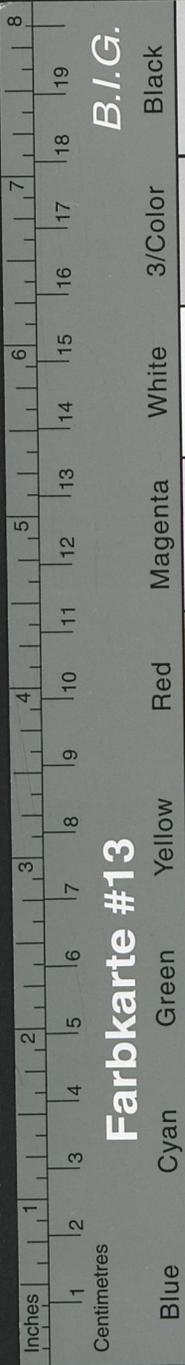
26. von

26. von E. Edbl. Allmosen-Amte, Bettelns wegen, in die
Zucht gegeben worden, davon
15. nach und nach dimittiret,
1. Krankheits wegen ins Lazareth gebracht,
10. annoch vorhanden.
-

Dich unerforschlichen Gott verehren wir in Demuth und preisen deine heiligen und Weisheitsvollen Wege, auf welchen du uns zu ewigen Vollkommenheiten leitest. Erhöre unser demüthiges Flehen und erhalte nach deiner verborgenen Weisheit unsern Durchlauchtigsten Churfürsten, damit wir seiner Landesväterlichen Liebe bis auf die spätesten Zeiten genießen. Laß unsre Durchlauchtigste Landes-Mutter immerdar im Schooße des Glückes blühen, damit alle treue Unterthanen sich ihrer Huld und Gnade erfreuen mögen. Gib der Durchlauchtigsten Frau Tochter aus deiner unerschöpflichen Fülle Segen, damit sie zur Freude der Hohen Eltern, und zum Vergnügen des ganzen Landes aufwachsen und blühen möge. Dem Hohen Sächsischen Hause sey immerdar Sonne und Schild und erhalte ihr Hohes Wohl von dem Throne deiner Macht. Denen Hohen Herrschaften, allen Einwohnern und gesammten Bürgerschaft laß es nach deiner Weisheit und Güte wohlgehen, sättige sie mit langen Leben, und zeige ihnen dein Heil.



me de



B.I.G.

Farbkarte #13

1783/84

(X 199/296)



B e r i c h t



von dem

Waisenhanse zu Dresden, aufs Jahr

vom 17. Mart. 1783. bis zum 8. Mart. 1784.

Die unerforschliche Weisheit Gottes hat alles, was zur Ehre seines Namens erschaffen worden, so geordnet, daß seine Majestät und heilige Vorsehung überall hervorleuchtet, und der Mensch, wenn er nur Gott aus der Natur in seiner Herrlichkeit betrachten will, mit heiliger Verwunderung bekennen muß, daß der Herr alle Werke weislich geordnet und die Erde mit unzählbaren Gütern erfüllt habe. Die göttliche Offenbarung aber, welche unsern Verstand vorzüglich erleuchtet, prediget von der göttlichen Weisheit und zeigt denen Menschen, wie heilig und verborgen seine Wege sind, und wie er nach seiner Weisheit die besten Mittel wähle, sie in einen guten Zustand zu setzen und ihre Herzen so zu erfreuen, daß sie alles Gute, welches sie von der Hand des Herrn genießen, hoch schätzen lernen. Unsere armen Waisen werden von frühen Jahren an aus der göttlichen Offenbarung unterrichtet, wie sie das Gute, welches sie von Gott genießen, hoch schätzen sollen und sie werden auch bey ihren durch Hohe Erlaubnis verstatteten Umgänge die unerforschliche Weisheit Gottes

